

KARTOGRAPHIE UND GEOINFORMATION

DER KOZENN-ATLAS IM NAHEN OSTEN Die Hebräischen und Arabischen Ausgaben für den Staat Israel

Moshe BRAWER, Tel Aviv* und Ingrid KRETSCHMER**, Wien¹⁾

mit 9 Abb. im Text

INHALT

<i>Summary</i>	318
<i>Zusammenfassung</i>	318
1 Einleitung	319
2 Der KOZENN-Atlas vor dem Ersten Weltkrieg	320
3 Ein jüdischer Geograph in Wien und seine spätere Bibliothek in Jerusalem....	320
4 Die Idee einer Hebräischen Ausgabe des KOZENN-Atlas im Jahr 1945	324
5 Die Arabischen Ausgaben des KOZENN-Atlas seit 1990	334
6 Schlusswort.....	336
7 Literaturverzeichnis	338

¹⁾ Moshe BRAWER zeichnet für die Recherchen in Israel, Ingrid KRETSCHMER für jene in Wien verantwortlich. Die Übersetzung des aus Israel erhaltenen Berichtes, die Zusammenfügung der Ergebnisse und die endgültige Fassung in deutscher Sprache übernahm I. KRETSCHMER. Das Portrait Hugo ECKELT und die Daten für die Kartenausschnitte stellte das Geographische Institut Ed. HÖLZEL zur Verfügung.

* Dr. Moshe BRAWER ist Emeritusprofessor der Geographie an der Universität in Tel Aviv (Israel) und weiterhin aktives Mitglied des dortigen Instituts für Geographie. Seit 2001 ist er Vorsitzender des Israeli National Council of Geographical Names (Prime Minister Office). Postadresse: Dr. Moshe BRAWER, Department of Geography, Tel Aviv University, IL- Tel Aviv 67798, Ramat Aviv, Israel; e-mail: avigili@post.tau.ac.il

**Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien, A-1010 Wien, Universitätsstraße 7/1; e-mail: ingrid.kretschmer@univie.ac.at, <http://www.univie.ac.at/geographie>

Summary

The KOZENN-Atlas in the Middle East. The Hebrew and Arabic Editions for the State of Israel

Since 1861 an Austrian schoolatlas is produced in Vienna, which is named after the Slovenian born teacher Blasius KOZENN. This schoolatlas is updated continuously by the Geographical Institute Ed. HÖLZEL and up to recent times it marks a leading product of Austrian schoolcartography.

This schoolatlas, called KOZENN-Atlas, up to the end of First World War (1918) was published in German, Czech, Polish, Croatian and Italian versions and was one of the most widely spread and used schoolatlases in Continental Europe. The Jewish geographer Abraham Jacob BRAWER, who studied geography and history at the University of Vienna 1905 up to 1909 came across this esteemed KOZENN-Atlas, emigrated to Jerusalem in 1911 and transferred modern geography to Palestine. In his library in Jerusalem he had several editions of this schoolatlas.

When his son Moshe BRAWER came to Vienna in 1945 as a War Correspondent he by coincidence found a copy of the 61st edition (1944) in a Viennese bookshop and immediately decided to order a Hebrew edition by the institute Ed. HÖLZEL. There were several obstacles to overcome, in particular financing the project and transliteration of geographical names. When these problems were solved, this objective had been persued with tenacity. The first (reduced) Hebrew version of this schoolatlas was published in Vienna soon after the State of Israel had come into being (May 1948) in 1950. Since 1955 all Hebrew versions are printed in Tel Aviv (licence agreement), since 1990 also an Arabic version for Israel is produced.

Since then numerous new Hebrew and Arabic editions have been published, all with the cartographic material of the institute Ed. HÖLZEL in Vienna. Close scientific and economic ties between Vienna and Tel Aviv continue over more than 60 years. The Hebrew and Arabic versions of the KOZENN-Atlas are the most widely used atlases in Israel.

Zusammenfassung

In Österreich existiert seit 1861 ein Schulatlas, der – mit kurzfristiger Unterbrechung in den Jahren 1979 bis 1995 – den Namen des Schulpädagogen Blasius KOZENN auf dem Titelblatt trägt. Dieser wird seit fast 150 Jahren vom Geographischen Institut und Verlag Ed. HÖLZEL in Wien betreut und zählt seit vielen Jahrzehnten zu den erfolgreichen Schulatlanten in Mitteleuropa. Bis 1918 trugen neben den deutschen Ausgaben auch tschechische, polnische, kroatische und italienische Ausgaben zur Verbreitung bei.

Nach Wegfall des großen Binnenmarktes nach 1918 exportierte der Verlag zwar Atlasausgaben nach Südosteuropa (z.B. nach Jugoslawien und Bulgaren sowie in die Türkei) in den dortigen Landessprachen, doch die große Zeit der Lizenzausgaben des KOZENN-Atlas begann nach dem Zweiten Weltkrieg in den 1950er-Jahren.

Der Artikel behandelt die erste fremdsprachige Ausgabe nach 1945, die in Privatinitiative auf abenteuerliche Weise in Wien in Hebräisch entstand und ab 1955 zu Lizenzausgaben des KOZENN-Atlas in Tel Aviv führte. Ab 1990 folgte eine Ausgabe in Arabisch für israelische Schulen. Seit mehr als 60 Jahren werden diese Ausgaben und deren Neuauflagen nach kartographischen Unterlagen des KOZENN-Atlas der Firma Ed. HÖLZEL produziert. Auf dem Gebiet der Schulkartographie existieren somit enge wissenschaftliche und ökonomische Verbindungen zwischen Wien und Tel Aviv. Die hebräischen und arabischen Ausgaben des KOZENN-Atlas sind heute die am weitesten verbreiteten Atlanten in Schulen und in der allgemeinen Öffentlichkeit im Staat Israel.

1 Einleitung

Die Entstehung und Entwicklung des KOZENN-Atlas, des erfolgreichsten österreichischen Schulatlas, der seit fast 150 Jahren vom Geographischen Institut Ed. HÖLZEL in Wien betreut wird, wurden jüngst dargelegt (KRETSCHMER & BIRSAK 2007). Diese Zusammenfassung und Übersicht stützte sich im Wesentlichen auf die Erfassung aller Ausgaben und Auflagen seit 1861, die in dem Standardwerk „Atlantes Austriaci“ dokumentiert sind (KRETSCHMER & DÖRFLINGER 1995), sowie auf jüngste Recherchen bei Ed. HÖLZEL.

Relativ kurz behandelt sind in jener Arbeit die Lizenzausgaben des KOZENN-Atlas, wobei jene in hebräischer Sprache in Israel besonderes Interesse beanspruchen dürfen. Eine hebräische Version des KOZENN-Atlas zählt zu den ersten fremdsprachigen Ausgaben nach Ende des Zweiten Weltkrieges und ist in Wien nach Überwindung großer Hindernisse in den Jahren 1945 bis 1950 entstanden. Parallele Recherchen in Israel und Wien machten es nun möglich, auch diese Facette der österreichischen Schulatlasproduktion darstellen zu können, die zeigt, wie durch kontinuierliche Kooperation und Beharrlichkeit aus bescheidenen Anfängen ein Erfolgsprodukt erwuchs.²⁾ Die Arbeit zeigt aber auch Auswirkungen und Nachwirkungen von Wissenstransfer von Österreich in den Nahen Osten, die insbesondere auf dem Gebiet der Geographie noch weiterer Recherchen bedürften, da bisher vor allem den Beziehungen zwischen der deutschen und israelischen Geographie und Kartographie nachgegangen wurde (BAL-GAL 2000, 2004). Österreichische Arbeiten stehen diesbezüglich noch aus.

²⁾ Der Artikel ist in längerer Zusammenarbeit zwischen Wien und Tel Aviv entstanden. I. KRETSCHMER dankt ihrem Koautor M. BRAUER für alle Informationen aus Israel und insbesondere für ein Narrativ über die Ereignisse in den Jahren 1945 bis 1950, die somit aus erster Hand hier erstmals in deutscher Sprache dargestellt werden (Kapitel 4 und 5).